

XL-Deal
 XL erhalten, 5 bezahlen –
 1 ganzes Jahr lang.

www.valais.com

Walliser Bote



www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Medieverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 20554 Expl.



Wallis

Zunftmeister

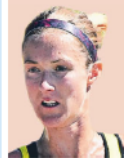
Michael Gottsponer von der Heidazunft Visperterminen überreichte einen Ehren-Rebstock. | Seite 3



Wallis

Verstummt

Der Visper Poet Pierre Imhasly ist verstummt: Er erlag am Samstag einem Krebsleiden. | Seite 5



Sport

Fünf Sekunden

Sarah Tunstall verpasste beim Aletsch-Halbmarathon den Streckenrekord nur knapp. | Seite 13

INHALT

Wallis	2-12
Traueranzeigen	10
Sport	13-16
Ausland	17/19
Hintergrund	20
Schweiz	21
TV-Programme	22
Wohnen man geht	23
Wetter	24

Weinbau | Visperterminer Dorfkellerei in den Fussstapfen von Adolf Ogi

Ehren-Rebstock für die St. Jodern Kellerei

VISPERTERMINEN | Ehre, wenn Ehre gebührt: Die überaus erfolgreiche St. Jodern Kellerei ist von der Heidazunft Visperterminen für ihre grossen Verdienste für den Weinbau in der Region mit dem Ehren-Rebstock der Zunft ausgezeichnet worden.

Die Übergabe fand am Samstag unter tolen Wetterbedingungen statt. Die über dreissig anwesenden Zünftlerinnen und Zünftler der Heidazunft seien besonders stolz, diesen Ehren-Rebstock den anwesenden Vertretern der St. Jodern Kellerei zu übergeben, wie Zunftmeister Michael Gottsponer in seiner Begrüssung festhielt. «Der Ehren-Rebstock der Heidazunft wird für besondere Verdienste im Zusammenhang mit dem Wein oder der Region vergeben. Verdienste, die sich die St. Jodern Kellerei als Vermarkterin des einheimischen Weines ohne jeden Zweifel in Übermassen erworben hat.»

Spitzenweine

Vizezunftmeisterin Aurelia Zimmermann strich in ihrer Würdigung der örtlichen St. Jodern

Kellerei deren grosses Engagement zum Erhalt der Weinbautradition in Visperterminen hervor. «Die Gründung einer eigenen Kellerei in Visperterminen als Antwort auf die Absicht eines Unterwalliser Weinhandelshauses, im Heidadorf eine Annahmestelle zu bauen, war mit Risiken behaftet, entpuppte sich aber mit dem bald eintretenden Erfolg als wahrer Glücksgriff. Seit Jahren produzieren die Kellermeister der St. Jodern Kellerei Spitzenweine und tragen so wesentlich zum schweizweit guten Image des Weindorfes Visperterminen bei.» Und mit dem Gewinn des Weltmeistertitels für den Heida Barrique als weltweit bestem Weisswein 2014 in London habe die St. Jodern Kellerei den Namen der Weinbauregion Visperterminen gar weltweit bekannt gemacht.

Wichtiges Engagement

Bernardo Briggeler zeigte sich überaus stolz und erfreut über den Erhalt des Ehren-Rebstocks. In seiner Ansprache strich der Verwaltungsratspräsident der St. Jodern Kellerei aber auch hervor, dass es nicht zuletzt das Verdienst der Heidazunft mit ihren 270 Mitgliedern sei, dass

bis heute all die Kleinen, terrassierten Parzellen in Visperterminen bewirtschaftet werden. «Gerade ältere Leute, welche die beschwerliche Arbeit in den steilen Parzellen nicht mehr selber machen können, finden nicht selten keine Nachfolger. Umso wichtiger ist das Engagement der Heidazunft für den Erhalt der Rebberge. Denn ohne Reben gibts keinen Wein und damit auch keine Jodernkellerei.»

Auf einer Erfolgswelle

Was derzeit natürlich kaum denkbar ist, denn die St. Jodern Kellerei unter Geschäftsleiter Markus Burgener reitet auf einer wahren Erfolgswelle. «1500 Flaschen verlassen die Kellerei täglich. Und die Nachfrage nach Weinen aus unserem Haus ist so gross, dass wir die Ernte bereits verkaufen könnten, bevor die Trauben gekeltert sind», sagt Briggeler nicht ohne Stolz. Und strich dabei die besondere Qualität des Flaggschiffs der Kellerei hervor. «Heidawein aus den Rebbergen in Visperterminen gehört zu den besten seiner Art, auch wenn heute in der Ebene des Rhonetales ebenfalls gute Heidas produziert werden. Die gute Lage und einmalige



Übergabe. Verwaltungsratspräsident Bernardo Briggeler von der St. Jodern Kellerei nimmt aus den Händen von Zeremonienmeister Edgar Zimmermann von der Heidazunft Visperterminen die Plakette des Ehren-Rebstocks in Empfang.

FOTO: WS

Bodenbeschaffenheit der Rebberge in Visperterminen aber macht den Heida aus der St. Jodern Kellerei einmalig.»

Bisher hat die Heidazunft den Ehren-Rebstock fünfmal vergeben. Als erster Person kam die Ehre dem Italiener Massimo Martinelli zuteil, dem

geistigen Vater von kulinarischen Wanderungen wie dem Wü-Grill-Anlass. Ihm folgte Sepp Blatter. Als erste Dame konnte die ehemalige Chefönologin von Proviens Valais, Madeleine Gay, den Ehren-Rebstock entgegennehmen. Der vierte im Bunde ist alt Bundesrat

Adolf Ogi, ein grosser Freund des Wallis. Der fünfte Ehren-Rebstock wurde nun der St. Jodern Kellerei aus Visperterminen vergeben, als Anerkennung für die tolle Zusammenarbeit mit der Heidazunft und für die Vinifizierung von hochwertigen Spitzenweinen. zen